

Pagodens, Mönche, Minderheiten

Kultur- und Heimatkreis Bremervörde lädt zur Fotoreise mit Inge Bollen

BREMERVÖRDE. Der Kultur- und Heimatkreis (KuH) Bremervörde lädt für Donnerstag, 27. April, zu einer Fotoreise nach Myanmar/ Burma ein. Inge Bollen (Foto) erzählt von ihrem Trip in das Land der goldenen Pagoden. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Bremervörde.

„Wer in Asien ein Land in seiner Ursprünglichkeit entdecken möchte, der reist wie ich nach Myanmar/Burma. Durch jahrzehntelange Isolation sind Wirtschaftsboom und Massentourismus an diesem Land vorbeigegangen“, sagt Inge Bollen. Es ist nach 20 Jahren ihre zweite Rucksackreise in das ferne Land, wo sie sich neben Neuentdeckungen auch „alte“ Sehenswürdigkeiten aufgesucht hat, die nichts von ihrer Attraktivität verloren haben: Yangon mit seiner „Schwedagon Pagode“ offenbart mir die tiefe



buddhistische Religiosität der Menschen ebenso wie der „Goldene Felsen“ in den Bergen.

Am Inle See erlebte die Fotografin „Schwimmende Gärten“, Beinrunderer



Abgelegen im Westen des Landes leben Frauen der Chin, die nach alter Tradition ihr Gesicht tätowieren lassen.

und Minderheiten. Von Mandalay flog sie nach Norden, um weiteren Bergvölkern zu begegnen. Die Tempelebenen von Bagan und Mrauk U zeigen sich zum Sonnenaufgang in ihrer mystischen Stimmung.

„Wunderbare Menschen wie rot gewandete Mönche, Zigarrenrauchende Marktfrauen, Männer in traditionellen Lungis/Sarongs und Frauen mit Tanaka-Paste im



Das Land der goldenen Pagoden steht im Fokus der nächsten Veranstaltung der KuH-Fotogruppe im Bremervörder Ratssaal.

Gesicht – sie alle habe ich in mein Herz geschlossen. Endlich, nach jahrzehntelanger Militärdiktatur, gibt es Ansätze von Freiheit und Demokratie, nicht zuletzt durch den unermüdlichen Einsatz von Aung San Suu Kyi, die 1991 den Friedensnobelpreis erhielt“, wird die weit gereiste Fotografin in einer Mitteilung der Foto-Gruppe des Kultur- und Heimatkreises zitiert. (bz)